

Grube Drei Brüder

Schlagwörter: [Tagebau](#)

Fachsicht(en): [Denkmalpflege](#)

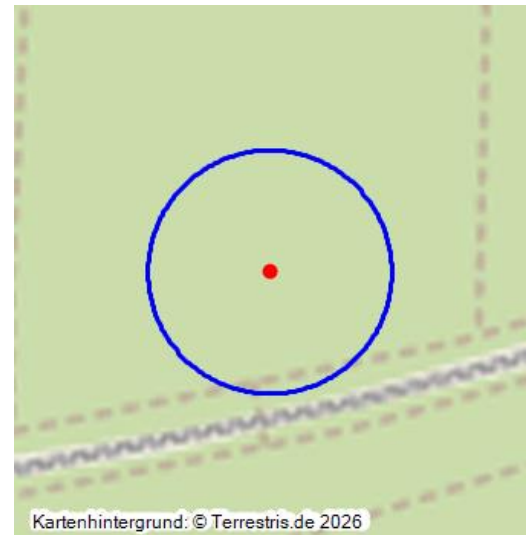
Gemeinde(n): [Finsterwalde](#)

Kreis(e): [Elbe-Elster](#)

Bundesland: [Brandenburg](#)



Grube Drei Brüder
Fotograf/Urheber: Kaja Boelcke



Die Tagebaugrube „Drei Brüder“ wurde von den Gebrüdern Hoffmann zur Sicherung des Braunkohlebedarfs ihrer eigenen Fabrik eröffnet. Der Transportweg von der südwestlich des Segelflugplatzes gelegenen Grube zur Fabrik in Finsterwalde war nicht weit. Insgesamt 33 t Rohkohle konnten 1855 gefördert werden, nachdem die 2,80 m mächtige Deckschicht Sand entfernt worden war. Um das Grundwasser zu beseitigen, wurden zwei Handpumpen im Drei-Schicht-Betrieb bedient. Da die Wasserhaltung langfristig nicht realisierbar war, wurde der Abbau noch im selben Jahr wieder eingestellt.

1867 unternahmen die Gebrüder Dathe einen weiteren Versuch, hier einen Abbau einzurichten, der jedoch ebenso an der Wasserhaltung scheiterte.

Die Grube liegt heute in einem bewirtschafteten Kiefernwald, ist aber im Bodenrelief vor Ort noch zu erkennen.

Datierung:

- Abbau: 1855

Quellen/Literaturangaben:

- Procopius, H.-G., Der historische Bergbau im Raum Doberlug-Kirchhain, Cottbus, 2012, S. 8ff.

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Grube Drei Brüder

Schlagwörter: Tagebau

Ort: Finsterwalde

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 37 45,37 N: 13° 39 35,56 O / 51,62927°N: 13,65988°O

Koordinate UTM: 33.407.243,74 m: 5.720.656,35 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.407.342,78 m: 5.722.500,15 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Grube Drei Brüder“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32001194> (Abgerufen: 16. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

